

Schulprogramm Gymnasium Buckhorn

Unser Leitbild bietet Orientierung nach innen und außen, indem es die Ziele unseres schulischen Handelns am Gymnasium Buckhorn darlegt. Ausgehend von diesen Zielen erfolgt hier eine Darstellung der konkreten, programmatischen Umsetzung auf der Handlungsebene. Das Schulprogramm wird laufend ergänzt. Der auf die Zukunft gerichtete Teil des Schulprogramms entspricht der aktuellen Schulentwicklungsplanung.



Leitbild Gymnasium Buckhorn

Unsere Schulgemeinschaft ist geprägt von einer zugewandten und wertschätzenden Atmosphäre.

Gemeinsam tragen alle Beteiligten durch Vertrauen und respektvollen Umgang mit dazu bei, diese zu erhalten und weiter zu stärken.

Am Gymnasium Buckhorn entwickeln sich unsere leistungsbereiten Schülerinnen und Schüler durch vielfältige und herausfordernde Lernarrangements zu kompetenten, selbstständigen und sozial verantwortlichen jungen Menschen. Unsere Schülerinnen und Schüler übernehmen jahrgangsübergreifend Verantwortung füreinander und erleben dadurch ein prägendes Zusammengehörigkeitsgefühl und eine hohe Identifikation mit der Schule.

Das Gymnasium Buckhorn bietet den Schülerinnen und Schülern eine umfassende Bildung auf hohem fachlichen Niveau.

Wir fordern und fördern unsere Schülerinnen und Schüler durch die Anleitung zum selbstständigen Lernen sowie die Individualisierung von Lernprozessen. Gezielt schaffen wir Freiräume für entdeckendes und forschendes Lernen.

Unser Unterrichtsmodell 80+10 bietet einen lernförderlichen Rhythmus und integriert die Module Lernzeit, Forscherzeit und wissenschaftspropädeutische Vorlesung.

Die medientechnische Ausstattung aller Räume und das Kabinettssystem unterstützen uns dabei, unsere Bildungs- und Unterrichtsziele auf zeitgemäße Art und Weise zu verwirklichen.

Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler mit Wertschätzung und Respekt. Als Schulgemeinschaft begleiten wir sie bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit.

Uns liegt es am Herzen, dass die Schülerinnen und Schüler, angeregt durch vielfältige und aufeinander abgestimmte Impulse, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft übernehmen. Mit zunehmendem Alter werden sie sich dadurch schrittweise ihres Wirkens in der Klasse, im Jahrgang, in der Schule und in der Gesellschaft bewusst.

Durch herausfordernde Angebote wie z. B. Forscherzeit, Showtime und eine lebendige Wettbewerbskultur können die jungen Menschen ihre Talente entdecken, ihre Grenzen erfahren und überwinden.

Wir streben eine offene, direkte und transparente Kommunikation an.

Dafür nehmen wir uns ausreichend Zeit. Ein hohes Maß an Partizipation wird durch die verantwortungsvolle Arbeit und Kooperation der Gremien erreicht. Unser gemeinsames Ziel ist es, klare Kommunikationsstrukturen auf allen Ebenen weiter auszubauen.

Wir entwickeln unsere Schule gemeinsam in konstruktiven und demokratischen Prozessen zum Wohle aller stetig fort.

Schulentwicklung erfolgt fokussiert (nicht beliebig), durchdacht (nicht hektisch), nachhaltig und verbindlich. Wir reflektieren unseren Entwicklungsstand über institutionalisiertes Feedback auf allen Ebenen.





Fachunterricht

Uns ist wichtig, einen hohen fachlichen und methodischen Standard des Unterrichts in den verschiedenen Fächern zu gewährleisten. Deshalb verfolgen wir aufmerksam die modernen Entwicklungen in Wissenschaft und Fachdidaktik und bemühen uns um eine durchdachte und nachhaltige Umsetzung neuer Erkenntnisse. Gleichzeitig stellen wir uns in die Tradition der Aufklärung¹. Der Unterricht steht im Zentrum unserer Aufmerksamkeit.

Ziel ist, unseren Schülern² Fachwissen, methodische Fertigkeiten sowie kommunikative und soziale Kompetenzen zu vermitteln, sodass sie am Ende ihrer Schulzeit gut vorbereitet und mit besten Erfolgsaussichten ein Studium aufnehmen oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung beginnen können. Darüber hinaus möchten wir sie zu gebildeten Menschen erziehen, die um die kulturellen und historischen Traditionen unseres Landes wissen und dazu in der Lage sind, sich selbst kritisch zu hinterfragen und ihren Mitmenschen mit Empathie zu begegnen. Wir möchten unsere Schüler dazu befähigen, komplexe Probleme zu durchdenken, sorgsam zwischen Analyse und einem differenzierten Urteil zu unterscheiden und sich konstruktiv gesellschaftlich zu engagieren.

Dazu fördern wir die kognitiven, emotionalen und praktischen Kompetenzen der Schüler durch unterschiedliche Unterrichtsmethoden und herausfordernde Lernarrangements. Wir leiten die Schüler zum selbstständigen, projektorientierten Lernen an und ermöglichen gezielt individuelle Lernprozesse. Unsere schulische Organisation, das Modell 80+10, bietet dafür einen hilfreichen Rahmen. Über die intensive fachliche Auseinandersetzung mit Themen aus verschiedenen Perspektiven möchten wir die Schüler für Neues begeistern. Dabei bieten wir unseren Schülern Möglichkeiten der unterschiedlichen Schwerpunktsetzung.

Bei der Konzeption unseres Unterrichts leiten uns die in den Fachcurricula sowie dem Medien- und Methodencurriculum festgelegten Standards.

Fachliche und überfachliche Bewertungsmaßstäbe machen die Bewertung von Schülerleistungen transparent.

Wir entwickeln unseren Unterricht kontinuierlich weiter.

¹ Auf den Ideen der Aufklärung basieren nicht nur unsere Demokratie und unser Grundgesetz sondern ebenso eine seriöse Wissenschaft und die intellektuelle Mündigkeit des Einzelnen: Stichworte sind hier z.B. Gewaltenteilung, unveräußerliche Menschenrechte, kritisches Hinterfragen, Forschungsprinzipien wie Induktion und Deduktion, Multiperspektivität, Quellenkritik sowie die Trennung von Analyse und Urteil.

² Im gesamten Dokument steht die Bezeichnung „Schüler“ für alle unsere Schülerinnen und Schüler.



Modell 80 + 10

Uns ist wichtig, dass Schüler und Lehrer³ im achtstufigen Gymnasium einen möglichst entspannten, effektiven und damit lernförderlichen Schulalltag haben.

Es ist unser Ziel, neue Unterrichtsmodule im normalen Schultag zu integrieren, welche Individualisierung, selbstständiges, projektartiges Arbeiten sowie die gezielte Förderung bzw. Forderung der Schüler ermöglichen.

Aus diesem Grund haben wir das Modell 80+10 eingeführt. Wir verkürzen die 90-Minuten-Doppelstunden auf 80-Minuten-Blöcke und gewinnen dadurch zwei Blöcke pro Woche, in denen wir neue Unterrichtsmodule verwirklichen können. Durch diese Neurhythmisierung wurden Lern- und Forscherzeiten sowie weitere Module (Vorlesung, Praktische Ethik, English Theatre) als Bestandteile des unterrichtlichen Angebots eingeführt. Das Blocksystem ergibt für die Schüler eine sinnvolle Konzentration auf weniger Fächer pro Schultag. Nach jedem Block gibt es eine zwanzig- bzw. fünfunddreißigminütige Erholungspause.

Die Lernzeiten

Die Lernzeit ist eine individualisierte Arbeitszeit, die die Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung der Schüler für ihren Lernprozess anleiten und stärken soll.

Alle Klassen von Stufe 5 bis 10 haben eine *Klassenlernzeit (KLZ)* von 80 Minuten. Sie enthält in der Regel 40 Minuten *Klassenrat* sowie 40 Minuten *Lernzeit*, in der die Schüler eigenverantwortlich an selbstgewählten und mithilfe des Studienplaners vorab aufbereiteten Aufgaben arbeiten.

Die KLZ findet im Klassenverband statt, in Klassenstufe 5 begleiten beide Klassenlehrer diese Zeit, danach ist nur noch je ein Klassenlehrer anwesend. Die KLZ liegt für alle Klassen von 5 bis 10 parallel. Dies stellt eine wichtige Organisationsstruktur dar, weil so alle Klassen, die Klassensprecher oder einzelne besonders begabte oder förderbedürftige Schüler in dieser zeitlich festgelegten Schiene erreichbar sind.

Die Schüler arbeiten selbstständig (allein, zu zweit oder in kleinen Gruppen) im eigenen Rhythmus und an eigenen Themen zu selbst ausgewählten Fächern. Für die Lernzeiten gibt es keine gesonderten Aufgaben. Die Schüler erledigen z. B. ihre Hausaufgaben, lernen Vokabeln, erarbeiten Präsentationen, lernen für Klassenarbeiten, ordnen Material, wiederholen Unterrichtsinhalte, bereiten Referate vor etc. Die Lernzeiten werden nicht benotet, die Mitarbeit aber in den Zeugnisbemerkungen sowie in den Lernentwicklungsgesprächen thematisiert.

In Klasse 5 bis 7 gibt es eine *zusätzliche Lernzeit* von 40 Minuten (im Klassenverband). Sie wird von einem Fachlehrer der Klasse betreut.

In der Oberstufe gibt es eine 80-minütige *Studienzeit*, die die Klassenlernzeit aus der Mittelstufe ablöst. Diese liegt für alle Schüler einer Stufe parallel und lässt den Schülern so die Möglichkeit, in Arbeitsgruppen aus unterschiedlichen Unterrichtszusammenhängen zu arbeiten. Während der zumeist von Profil- oder Kernfachlehrern betreuten Zeit sind die IT-Räume für die Schüler geöffnet.

³ Im gesamten Dokument steht die Bezeichnung „Lehrer“ für alle unsere Lehrerinnen und Lehrer.



Die Forscherzeit

Wir wollen unseren Schülern in der Forscherzeit ganz besonders die Gelegenheit geben, ihre persönlichen Stärken und Talente einzubringen, diese mit anderen zu vertiefen oder genauer zu entdecken. Im Rahmen dieses Unterrichts können wir damit besonders intensiv selbstständiges, projektorientiertes und kooperatives Arbeiten und Lernen üben sowie eine Feedbackkultur befördern – also Zugänge und Einstellungen erwirken, die uns in unserer heutigen Lebenswelt unverzichtbar erscheinen.

Der Verlauf einer Forscherzeit ist strukturiert durch gemeinsame Lehrgangsphasen zu Beginn, in denen die Schüler z. B. das entsprechende methodische oder inhaltliche „Handwerkszeug“ erwerben. Anschließend wird von den Teilnehmenden gemeinsam ein Projektziel bestimmt, welches in Meilensteinen schrittweise erarbeitet wird. Zu jedem Meilenstein reflektieren sie den bisherigen Ertrag und geben einander Feedback zum jeweils erreichten Arbeitsstand. Das Produkt wird zum Halbjahresende schulöffentlich präsentiert.

Es gibt *Forscherkurse* in den Klassen 5 und 9 mit spannenden Themen und viel Handlungs- und Gestaltungsfreiraum aus dem Fachspektrum Deutsch – Mathematik/Naturwissenschaften – Kunst/Musik/Theater. Gegenstand der Forscherkurse können nur solche Inhalte sein, die es den Schülern ermöglichen, in hohem Maße selbsttätig und selbstgesteuert zu arbeiten. Daher ergibt sich für diese Kurse eine Handlungs- und Produktorientierung.

In den Klassenstufen 7 und 10 sind die Forscherzeiten als sog. *Forscherfrage* gestaltet, bei der jeder Schüler intensiv ein halbes Jahr lang an einer selbstgestellten Frage forscht. Dabei ist das Thema frei wählbar, es gilt aber ein verbindlich festgelegter Ablaufplan. Die Ergebnisse werden im Anschluss schulöffentlich in einem Vortrag präsentiert. Jeder Schüler erhält ein Feedback zum Vortrag im direkten Anschluss und ein entsprechendes Zertifikat von eigens ausgebildeten Schülern der Oberstufe.

Die Vorlesung

Die Vorlesung hat methodisch und inhaltlich vorbereitenden Charakter sowohl für das Studium als auch für das Berufsleben. Weiterhin wird den Schülern – im Sinne eines Studium generale – die Möglichkeit geboten, ihre Allgemeinbildung zu fördern und zu vertiefen. Einmal wöchentlich findet eine *Vorlesung* für alle Oberstufenschüler in der Aula statt, die von engagierten Eltern, Lehrern, Schülern, Hochschulprofessoren oder anderen Experten gehalten wird und unterschiedlichste Themen zum Inhalt hat. Im Anschluss besteht für die Schüler stets die Möglichkeit, Fragen zu stellen bzw. über einzelne Aspekte des Gehörten zu diskutieren.

Weitere Module

Mit dem Fach *Praktische Ethik* in Klasse 8 wird den Schülern für die spätere Wahl zwischen Religion und Philosophie eine Orientierung geboten. Es wird besonderer Wert auf einen stark ausgeprägten Praxisbezug gelegt. Mit dieser Ausrichtung auf selbstständige Erkundungen gegenwärtiger Lebenspraxis im Kontext religiöser und philosophischer Fragestellungen möchten wir den Gedanken der Forscherkurse aufgreifen und im Fach Praktische Ethik fortschreiben.

Bei Praktischer Ethik handelt es sich um ein gemeinsam von der Fachschaft Religion und der Fachschaft Philosophie konzipiertes Fach. Hier werden die Lerninhalte und Kompetenzen beider Fächer integriert, eine Wahl zwischen Religions- und Philosophiekursen zunächst vermieden und



Unterricht im Klassenverband ermöglicht. So soll das selbstständige Arbeiten in Projekten mit praktischen Bezügen zur Lebenswelt der Achtklässler im Fach Praktische Ethik im Vordergrund stehen.

English Theatre vertieft die Englischkenntnisse in Klasse 6. Zusammen mit dem regulären Englischunterricht ergeben sich in dieser Stufe somit sechs Stunden Englisch, die auf das wählbare bilinguale Angebot der Mittel- und Oberstufe vorbereiten.

Zwei zusätzliche Mathematikstunden bereiten im ersten Halbjahr der Klasse 10 optimal auf den mittleren Schulabschluss und die Studienstufe vor.

Kabinettsystem

Uns ist wichtig, durch das Kabinettsystem Unterrichtsräume zur Verfügung zu stellen, die eine angenehme Lernatmosphäre und eine gute fachliche und verlässlich technische Ausstattung bereitstellen. Von dieser räumlichen Basis aus kann der Unterricht stetig fortentwickelt werden.

An unserer Schule sind die Lernräume den Lehrern zugeordnet. Die Schüler sind zu Gast bei ihren Fachlehrern, welche sie in lernförderlich gestalteten Räumen unterrichten.

Durch diese Zuordnung erreichen wir zudem eine überdurchschnittliche fachliche Ausstattung der Räume. Zum Beispiel halten wir für jede Lerngruppe einen halben Klassensatz des Lehrbuchs bereit, so dass die Schüler ihre Bücher nicht in die Schule mitbringen müssen, was das Gewicht der Schulranzen deutlich entlastet.

Im Rahmen der technischen Ausstattung verfügt jeder Raum über ein interaktives Smartboard, welches zu jedem Zeitpunkt die Einbindung einer Vielzahl von medialen Angeboten in den Unterricht ermöglicht. Ein Zugriff auf das World Wide Web bedeutet außerdem, dass die Veranschaulichung von Inhalten z. T. sogar tagesaktuell in den Unterricht einbezogen werden kann.

In den Jahrgängen 5 und 6 teilt sich in der Regel das Klassenlehrerteam einen Lernraum, sodass unsere jüngsten Schüler eine hohe Zahl von Stunden im selben Raum verbringen und diesen auch als ihre Heimat empfinden. Wir achten hier darauf, dass der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule auch räumlich behutsam gestaltet wird.

Die funktionale und atmosphärisch freundliche Gestaltung der Lernräume begleitet uns im Rahmen des Kabinettsystems seit 2011 als kontinuierliche Aufgabe.

Medienausstattung

Uns ist wichtig, durch eine umfangreiche Medienausstattung ein modernes Lehren und Lernen in einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft zu ermöglichen.

Deshalb streben wir an, mit Hilfe der Medienausstattung unsere Unterrichts- und Bildungsziele zu unterstützen sowie den Schülern einen kompetenten, kritisch-reflektierten Umgang mit der eingesetzten Technik zu vermitteln.



Medienecken und Laptopwagen

Sämtliche Lernräume sind mit einer modernen Medienecke ausgestattet, die über ein LAN den Zugriff auf unseren Server und auf das Internet ermöglicht. Jede Medienecke ist mit einem Smartboard versehen, so dass ein methodisch kompetenter und flexibler Unterricht gewährleistet wird. Zusätzlich stehen in der Schule zwei Laptopwagen mit jeweils 17 Laptops zur Verfügung, so dass auch in den Lernräumen bei Bedarf ein gleichzeitiger Zugriff auf mehrere Computer möglich ist. Auf einige Räume verteilt gibt es 19 Dokumentenkameras, über die Dokumente und Objekte am Smartboard präsentiert und verarbeitet werden können.

Smartboards

Als eine der ersten Schulen Hamburgs haben wir unsere gesamten Lern- und Fachräume mit Smartboards ausgestattet, wodurch wir Smartboard-Referenzschule wurden und bis heute immer noch Ausbildungsschule in Hamburg für die Verwendung dieser interaktiven Whiteboards sind. Unsere Medienecken wurden durch diese Maßnahme sinnvoll komplettiert, so dass Schüler- und Lehreraktivitäten besser visualisiert und präsentiert werden können.

Computerräume

Unsere Schule verfügt über zwei Computerräume, die jeweils 30 Computerarbeitsplätze bieten, und einen weiteren Raum, in dem 12 Computerarbeitsplätze vorhanden sind. Neben dem Informatikunterricht findet hier vor allem selbstständiges und entdeckendes Arbeiten der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Forscherzeiten und auch anderer Unterrichtsfächer statt.

Aula

Seit 2011 gibt es eine Aula, die mit einer hervorragenden licht- und tontechnischen Ausstattung versehen ist, um die sich unser Schüler-Technik-Team eigenverantwortlich kümmert. Die Aula ist ein zentraler Veranstaltungsort für Großveranstaltungen des Gymnasiums Buckhorn im Stadtteil für Theater-, Konzert- und Informationsveranstaltungen. Unsere Theater-, Musikgruppen und Chöre benutzen und benötigen diesen Raum für ihren Unterricht ebenso wie andere Gruppen und Klassen für besondere Projekte.

Tonstudio

Seit 2018 steht uns ein Tonstudio mit professioneller Ausstattung zur Verfügung, das ebenfalls von einem Schüler-Team betreut wird. Hier können nicht nur musikalische Aufnahmen entstehen, sondern auch vielfältige weitere tontechnische Produktionen wie Hörspiele, Reportagen und andere Radioproduktionen. Dieses Tonstudio unterstützt die selbstständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Wettbewerben, Bewerbungen, Wahlkursen, AGs und Forscherzeiten.

Medienerziehung

Mit unserer vielfältigen Medienausstattung wird ein moderner, digitalisierter Unterricht ermöglicht, für dessen Umsetzung wir ein eigenes Methoden- und Mediacurriculum haben. Ein Schwerpunkt unserer Medienerziehung liegt auf einem sinnvollen und verantwortungsvollen Umgang mit den digitalen Medien. Hierbei wird die Schule von unseren Medienscouts unterstützt, die ihre Mitschüler in ihrer diesbezüglichen Kompetenz, besonders hinsichtlich ihres Umgangs mit Smartphones aufklären.



Offener Ganztag

Uns ist wichtig, dass die Selbst- und Sozialkompetenz unserer Schüler in unserem verlässlichen Ganztagsangebot gefördert werden.

Ziel ist es, das Angebot von Jahr zu Jahr immer wieder so vielfältig zu gestalten, dass die Schüler je nach individueller Interessenlage Sport-, Musik- und Kunstkurse buchen können, um auf diese Weise auch außerunterrichtliche Neigungen zu erproben. Unser Ganztagsangebot soll somit eine Bereicherung für die teilnehmenden Schüler darstellen.

Daher legen wir großen Wert darauf, die Teilnahme an unserem Angebot gleichermaßen verbindlich wie situationsangemessen flexibel zu gestalten; davon profitieren die Teilnehmenden und ihre Eltern in besonderer Weise.

Interessenkurse für ALLE Schüler

Das Gymnasium Buckhorn bietet allen Schülern sehr unterschiedliche, attraktive Interessenkurse an, die – nach einer kurzen Erprobungsphase – für jeweils ein Halbjahr verbindlich gebucht und besucht werden. Diese Kurse stehen explizit allen Kindern offen. Nur bei zu hohen Teilnehmerzahlen hätten die für die Ganztagsbetreuung angemeldeten Kinder Vorrang vor Nicht-Ganztaglern. Zu unserem vielfältigen Angebot zählen z. B. Schach, Maskenbau, Holzwerkstatt, Hockey, Judo, Tischtennis, Fußball für Mädchen u. Jungen, Hiphop-Tanz sowie verschiedene Orchester, Bands und Chöre. Die Angebote können sich je nach Interesse und verfügbaren Kursleitern in jedem Jahr ändern.

Flexibles Ganztagsangebot

Das Ganztagsangebot wird auf die individuellen Bedürfnisse des Buchenden abgestimmt. So ist eine Betreuung von ein bis fünf Tagen pro Woche möglich. Diese Buchung kann auch kurzfristig, z. B. bei Änderungen der Arbeitszeiten/Schichten, geändert werden. Auch kann das Kind für einen gebuchten Tag abgemeldet werden, wenn es zum Beispiel eine Spielverabredung hat oder zu einem Geburtstag eingeladen ist.

Die für den Ganztag angemeldeten Kinder werden an allen Schultagen nach ihrer jeweils letzten Unterrichtsstunde bis 16:00 Uhr bei uns betreut.

Hausaufgabenbetreuung und Kursphase

Das Ganztagsangebot folgt einer festen Struktur: Es sieht zunächst eine Hausaufgabenbetreuung vor, bevor ab 14:50 Uhr (in der Regel) die Kursphase mit den individuell gebuchten Kursen beginnt. Die Hausaufgabenbetreuung ist bewusst als solche organisiert. Hier soll das Kind eigenständig seine Hausaufgaben erledigen. Es handelt sich hierbei explizit nicht um Nachhilfe. Bei Bedarf (z. B. Lernen für eine Arbeit oder Fertigstellen eines Referats) kann ein Kind sich für den jeweiligen Tag für den anschließenden Kurs abmelden und unter Aufsicht weiterarbeiten. Wer nach Überprüfen des Aufgabenhefts mit seinen Aufgaben schon vor Ende der Hausaufgabenphase fertig ist, kann sich Bücher, Spiele oder kleine Spielgeräte für den Außenbereich ausleihen. Handyspiele sind untersagt. Gleiches gilt auch für Kinder, die z. B. aus gesundheitlichen Gründen einmal nicht an einem gewählten Sportkurs teilnehmen können oder falls ein Kurs ausfällt. Um 16:00 Uhr gehen die Kinder dann eigenständig nach Hause.



Leiter⁴

Unsere Betreuung wird sehr zuverlässig und fürsorglich im Wechsel von drei Müttern, volljährigen Oberstufen-Schülern, mehreren Vereinstrainern (in Kooperation Schule-Verein) sowie einigen Kollegen (Musik) durchgeführt.

Beratungskonzept und Suchtprävention

Uns ist wichtig, mit den zu beratenden Schülern sowie deren Eltern und allen weiteren an Schule beteiligten Personen empathisch, vertrauensvoll und lösungsorientiert zu kommunizieren und zu arbeiten.

Das Ziel ist es, über Beratung und Erziehung im System Schule sicherzustellen, dass erfolgreiches und angstfreies Lernen möglich ist. Die Schüler sollen Kommunikations- und Sozialkompetenzen aus der Schule mitnehmen, die sie auch später in ihrem persönlichen Leben und in der Arbeitswelt benötigen, um ganz allgemein positive Beziehungen zu anderen Menschen aufbauen zu können.

Grundsätzlich arbeiten wir in der Beratung system- und anliegenorientiert. Freiwilligkeit ist Voraussetzung für die Beratung, die Inhalte werden vertraulich behandelt.

Schülerberatung

Wir beraten und unterstützen Schüler bei Angst- und Stressbewältigung, bei der Suche nach Lösungen in Konfliktsituationen und beim Entdecken eigener Ressourcen.

Kollegiale Beratung

Lehrkräfte werden im Einzelfall und klassenbezogen bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten beraten und durch die Möglichkeit der Konfliktmoderation unterstützt.

Elternarbeit

Eltern können über Gespräche bei Lern- und Erziehungsschwierigkeiten und durch Beratung bei komplexeren Schullaufbahnentscheidungen unterstützt werden. Die Beratungslehrerin kann in diesem Rahmen Kontakt zu außerschulischen Einrichtungen (z.B. psychosoziale Beratungsstellen) herstellen.

Suchtprävention

Die Beauftragte für Suchtprävention organisiert bzw. koordiniert in unterschiedlichen Klassenstufen verschiedene Module zur Prävention, Information und Aufklärung. Sie unterstützt Schüler, Lehrkräfte sowie Eltern bei Fragen der Suchtprävention und zu Hilfsangeboten für suchtgefährdete Jugendliche und deren Angehörige.

Kooperation

In der Beratungs- und Präventionsarbeit bestehen Kooperationen mit dem Bereich der Unterstützung bei Lernproblemen und der Begabtenförderung.

⁴ Im gesamten Dokument steht die Bezeichnung „Leiter“ für alle unsere Leiterinnen und Leiter.



Fortbildungen zu den Themen Kommunikation und Erziehung werden angeboten und können zur Weiterbildung und Vertiefung der pädagogischen Aufgaben genutzt werden.

Soziales Lernen

Die Beratungslehrerin und die Beauftragte für Suchtprävention unterstützen Maßnahmen und begleiten Module zur Weiterentwicklung von Kommunikations- und Sozialkompetenzen.

Lern- und Sprachförderung

Uns ist es wichtig, ein Förderangebot von hoher Qualität bereitzustellen, es beständig weiterzuentwickeln und durch die Bereitstellung von Förderangeboten zu frühen Tageszeiten Schüler zu entlasten.

Lerncoaches

Ein Großteil der Fördermaßnahmen wird von Lerncoaches geleitet. Lerncoaches sind ausgebildete, besonders leistungsstarke Schüler der Klassenstufen 10-12. Damit eine systematische Qualitätsentwicklung und Professionalisierung der Lernförderung gewährleistet werden kann, werden die Lerncoaches intensiv in einem halbjährlichen Kurs ausgebildet. Darüber hinaus können Schüler nur Lerncoaches werden, wenn sie eine entsprechende Empfehlung ihrer Klassenlehrer haben und ein Bewerbungsgespräch für den Kurs absolviert haben. Die Lerncoaches nehmen zu Beginn der jeweiligen Fördermaßnahme Kontakt zu Fachlehrern und Eltern auf, um eine möglichst enge Verzahnung der Lern- oder Sprachförderung zu erreichen.

Lernförderung

Die Lernförderung wird von Lerncoaches oder Lehrkräften geleitet. Ziel ist es, Schüler zu fördern, deren Leistungen in einem oder mehreren Fächern im Zeugnis mangelhaft sind. Ein zentraler Baustein der Lernförderung ist der Erwerb fehlender fachlicher Kompetenzen. Diese Kompetenzen werden für alle Förderschüler auf den Zeugniskonferenzen individuell benannt und an die Lerncoaches bzw. Lehrkräfte weitergegeben. In der Unterstufe ist eine Lernförderung bereits ab der Zeugnisnote 4- möglich, um möglichst vielen Schülern den Übertritt nach Klasse 7 des Gymnasiums zu erleichtern.

Ein weiterer Baustein der Lernförderung beinhaltet Bereiche des Lerncoachings wie Motivationsförderung, Methodenkompetenz oder Konzentration. Ziel hierbei ist es, grundsätzliche Hemmnisse beim Lernen abzubauen, damit die Förderschüler die Verantwortung für ihren Lernprozess wieder verstärkt selbst übernehmen können. Eine Lernförderung umfasst ca. 3 Monate mit jeweils einer Unterrichtsstunde pro Woche in kleinen Gruppen. Besonders in den Jahrgängen 5 bis 7 findet die Lernförderung entweder parallel zur Lernzeit oder in der 7. bzw. 8. Stunde statt, um die Schüler nicht über Gebühr zu belasten.

Sprachförderung

Ziel der Sprachförderung ist es, Schüler mit Problemen im Bereich „Rechtschreibung“ zu fördern. Die Deutschlehrer der Klassen 5 und 6 diagnostizieren zu Beginn des Schuljahres, wer ein Angebot für die Sprachförderung erhalten soll. Die Sprachförderung wird entweder von Lerncoaches oder Eltern geleitet, die entsprechend ausgebildet worden sind. Sie umfasst ca. 8 Monate und findet einmal pro Woche jeweils eine Unterrichtsstunde lang in Kleingruppen von maximal drei Schülern statt. Zur



Entlastung der Schüler liegt die Sprachförderung entweder parallel zur Lernzeit oder in der 7. bzw. 8. Stunde.

Qualitätssicherung

Damit eine anhaltend hohe Qualität gewährleistet werden kann, findet einmal im Halbjahr eine statistische Auswertung der Lernförderung statt. Darüber hinaus gibt es ebenfalls einmal pro Halbjahr ein Lerncoachtreffen, in dem der aktuelle Stand besprochen und eventuelle Probleme erörtert werden. Die Ergebnisse werden als Grundlage für mögliche Anpassungen verwendet.

Begabtenförderung

Uns ist wichtig, dass alle unsere Schüler ihre individuellen Talente und Begabungen im „normalen“ Unterricht und darüber hinaus entfalten können, weshalb unser Förderangebot ein breites Begabungsprofil abdeckt. Besonders begabten und leistungsstarken Schülern bieten wir außerdem eine individuelle Förderung an oder ermuntern sie, ihre Begabungen auch im außerschulischen Rahmen auszubilden.

Ziel ist, unsere Schüler dazu zu ermuntern, ihr Potential zu entfalten.

Die Koordinatorin für Begabtenförderung am Gymnasium Buckhorn informiert und berät Lehrer, Eltern und Schüler über inner- und außerschulische Förderangebote. Ein Austausch über das Begabungspotential unserer Schüler erfolgt regelmäßig in den Klassenkonferenzen und den Lernentwicklungsgesprächen. Hier beraten die Lehrkräfte auf Grundlage des Notenbildes, der KERMIT-Ergebnisse und ihrer pädagogischen Einschätzung ausgewählte Schüler über Angebote zur Begabtenförderung. Ziel ist hierbei, eine größtmögliche Transparenz über die vielfältigen inner- und außerschulischen Förderangebote zu erreichen.

Begabtenförderung erfolgt grundsätzlich zunächst im Klassenverband, indem wir uns bemühen, der Individualität von Schülern durch differenzierte Unterrichtsangebote gerecht zu werden. Das bietet für die Schüler auch die Möglichkeit, sich in ihrer Heterogenität zu erfahren und ein gegenseitiges Verständnis füreinander zu entwickeln: ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Sozialkompetenz. Im Einzelfall kann aber auch eine vorzeitige Versetzung bzw. die Teilnahme am Unterricht eines Faches in der höheren Klasse erfolgen.

Neben einem begabungsfördernden Unterricht wurden am Gymnasium Buckhorn Module implementiert, die im hohen Maße der Begabtenförderung dienlich sind, da sie eine Individualisierung des Lernprozesses durch selbstständiges und forschendes Lernen ermöglichen. Zu diesen Modulen zählen die Forscherzeit, die Forscherfrage und die Lernzeit.

Konkretisierung der Angebote:

Rege Wettbewerbskultur:

Es gibt eine große Palette an Wettbewerbsangeboten, die im Folgeartikel genauer aufgeschlüsselt werden. Die Wettbewerbsbeiträge können teilweise am Schulvormittag in der Lernzeit erarbeitet werden.



Spezielle Enrichmentkurse:

Es gibt eine Reihe von Kursen für ausgesuchte (besonders) begabte Schüler in Klasse 6 (Bionik, Kreatives Schreiben, Programmieren) und in Klasse 9 (MINT-Pink, Kunstpioniere), die teilweise am Gymnasium Buckhorn stattfinden, teilweise in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern.

Verschiedene Ausbildungen:

Im Rahmen der Forscherzeit oder einer AG können die Schüler sich ausbilden lassen zum Lerncoach, Schulsanitäter, Techniker oder zum Medienscout.

Bilinguales Konzept:

Sprachbegabte Schüler können in der Mittelstufe durch die Wahl bestimmter Fächer auf Englisch ihre Sprachkompetenz erweitern.

AG-Bereich:

Wir bieten ein umfangreiches Angebot verschiedener Sport- und Musikkurse.

Wettbewerbe und Wettkämpfe

Uns ist wichtig, durch attraktive Wettbewerbsangebote die individuellen Begabungen und Interessen der Schüler zu fördern.

Das Ziel ist es, Schülern über den Fachunterricht hinaus Möglichkeiten zur Erkundung und Förderung persönlicher Interessen und Begabungen zu geben. Viele Wettbewerbe laden regelrecht dazu ein, forschend an individuellen Fragestellungen zu arbeiten. Mitunter entstehen die entsprechenden Ideen bereits während der Arbeit im Unterricht oder in einem Forscherkurs. Am Gymnasium Buckhorn arbeiten daher die Bereiche Begabtenförderung, Forscherkurse und Wettbewerbe eng miteinander zusammen.

Die Schüler lernen bei der Arbeit am Projekt, sich realistische Ziele zu setzen, sich zu strukturieren, aber auch, mit Erfolg und evtl. Misserfolg angemessen umzugehen. Gleichzeitig werden dabei auch ihre fachlichen Fähigkeiten gestärkt. Häufig liegt der Fokus eines Wettbewerbsprojektes nicht nur auf einem Unterrichtsfach, so dass die Schüler verstärkt interdisziplinär arbeiten und lernen, vernetzt zu denken.

In allen Wettbewerben und Wettkämpfen – egal, ob einzeln oder in der Mannschaft – werden aber auch soziale Fähigkeiten gestärkt, sei es durch Kooperation mit den Teampartnern oder durch das Kennenlernen und den Austausch mit Gleichgesinnten.

Konkrete Angebote:

Das Gymnasium Buckhorn verfügt über eine ausgeprägte Wettbewerbskultur. Das zeigt sich sowohl bei Einzelleistungen von bemerkenswerter Qualität als auch bei Wettbewerben mit großen Teilnehmerzahlen. Entsprechend des breit aufgestellten Bildungsangebotes der Schule lassen sich die regelmäßig stattfindenden Wettbewerbe in fünf große Bereiche einteilen:

- Gesellschaftswissenschaftliche Wettbewerbe (z.B. Geschichtswettbewerb, Jugend debattiert)



- Sportliche Wettbewerbe (z.B. Jugend trainiert für Olympia in verschiedenen Sportarten, Crosslauf, Leichtathletikmeisterschaften)
- Mathematisch-Naturwissenschaftliche Wettbewerbe (z.B. Mathematik-Olympiade, Jugend forscht, Känguru-Wettbewerb)
- Sprachliche Wettbewerbe (z.B. Bundeswettbewerb Fremdsprachen)
- Musikalisch-künstlerische Wettbewerbe (z.B. Jugend musiziert, Paintbus)

Aber auch in anderen Wettbewerben erzielen Schüler immer wieder herausragende Ergebnisse und werden dabei von engagierten Kolleginnen und Kollegen betreut.

Klassenrat

Uns ist wichtig, durch den institutionalisierten Klassenrat in jeder Klasse ein demokratisches Forum zu schaffen. Dort finden vielfältige Themen ihren Platz, die die Gestaltung und Organisation des Lernens in Klasse und Schule oder aktuelle Probleme und Konflikte betreffen. Der Klassenrat trägt zur Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen Schülers bei, indem er Selbst- und Sozialkompetenz im kleineren Rahmen einüben hilft.

Ziel ist, mit Hilfe des Klassenrats die Klassengemeinschaft zu verbessern, Schule mitzugestalten und in der Praxis zu lernen, wie Demokratie funktioniert.

Ausgehend von den Erfahrungen in der Grundschule werden in der Beobachtungsstufe die Strukturen des Klassenrates erläutert und festgelegt.

Der klar strukturierte Ablauf, festgelegte Aufgaben und gemeinsam vereinbarte Regeln helfen den Schülern einer Klasse, den Klassenrat eigenständig zu leiten und zu gestalten. In Klasse 5 stehen den Schülern dabei beide Klassenlehrer zur Seite, um die Strukturen zu erklären, bei Problemen zu helfen und besonders bei Konflikten die Schüler nicht zu überfordern.

Im Laufe der Beobachtungsstufe entwickeln die Schüler mit der Hilfe ihrer Klassenlehrer so wichtige Kompetenzen, nicht nur Kommunikationsstrukturen betreffend, sondern auch hinsichtlich der Ausbildung und Festigung ihrer Persönlichkeit. In der Mittelstufe sind die Strukturen dann eingeübt, und es gelingt den Schülern immer besser, selbst die Verantwortung zu übernehmen, dass der Klassenrat gelingt. Bis in Klasse 10 ist der Klassenrat ein fester Bestandteil jeder Schulwoche.

Reise- und Projektwochenkonzept

Reisen

Uns ist wichtig, die Klassengemeinschaft und die soziale Kompetenz der Schüler durch gemeinsame Reisen zu fördern. Mit zunehmendem Alter werden zudem die Bildungsziele der Reisen immer wichtiger.

Es finden deshalb für alle Schüler insgesamt vier fünftägige Reisen über die Schulzeit am Gymnasium Buckhorn statt. Die Klassenstufen 5, 7 und 10 reisen in der letzten vollen Schulwoche vor den Sommerferien, die Schüler des 3. Semesters in der 3. vollen Schulwoche des Schuljahres.



In Klasse 5 geht die Reise, häufig mit mehreren Klassen gemeinsam, zu Zielen in Norddeutschland.

In Klasse 7 haben die Reisen einen erlebnispädagogischen Schwerpunkt. Die neue Klassengemeinschaft findet sich zusammen, indem Herausforderungen individuell und gemeinsam gemeistert werden.

In Klasse 10 reisen alle Klassen nach Berlin. Diese Fahrt dient der historischen und politischen Bildung im Rahmen der Demokratieerziehung am Gymnasium Buckhorn.

Die Schüler des dritten Semesters der Oberstufe unternehmen in ihren Profilgruppen eine Fachexkursion innerhalb Europas.

Projektwochen

Uns ist wichtig, dass entscheidende Schritte des Erwachsenwerdens in der Schule in einem offenen, persönlichen und vertraulichen Rahmen thematisiert werden.

Deshalb werden der Themenbereich Sexualkunde in Klassenstufe 6 sowie der Themenbereich Sucht- und Drogenprävention in Klassenstufe 8 in einer fünftägigen Projektwoche im Klassenverband unterrichtet.

Praktika

Für die Klassenstufe 9 und das 2. Semester der Oberstufe entfallen Klassenfahrt und Projektwoche. Stattdessen wird von den Schülern in Klassenstufe 9 ein dreiwöchiges Betriebspraktikum und im 2. Semester ein zweiwöchiges Sozialpraktikum absolviert.

Berufsorientierung

Uns ist wichtig, unsere Schüler systematisch an das Berufsleben heranzuführen.

Ziel der Berufsorientierung an unserer Schule ist es, die Schüler zu befähigen bzw. ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, am Ende ihrer Schulzeit bewusst und zielgerichtet eine Berufsrichtung auszuwählen und zu gehen. Wir wollen dafür die Persönlichkeitsentwicklung fördern sowie die Selbst- und Sozialkompetenz kontinuierlich stärken.

Begleitet vom Klassen- und Fachlehrer, später vom PGW-Lehrer und in der Oberstufe vom Seminar-Lehrer durchlaufen die Schüler in jeder Klassenstufe „Bausteine der Berufsorientierung“. Dabei steht die Wahrnehmung eigener Stärken und Schwächen genauso im Fokus wie die Ausbildung eines eigenen persönlichen Profils.

Die 5. Klassen starten mit dem sozialen Lernen. In Klasse 6 wird ein „Haushaltspass“ bearbeitet. Die verpflichtende Teilnahme am bundesweiten „Girl's and Boy's Day“ in den Klassen 7 und 8 hat zum Ziel, Berufssituationen (nahestehender Personen) kennenzulernen und erste Sensibilisierungen in Richtung auf die Berufswahl anzubahnen. Im Deutschunterricht der 8. Klasse werden „Lebenslauf und Bewerbung“ thematisiert, und im Fach Praktische Ethik sammeln die Schüler praktische Erfahrungen in einem kleinen sozialen Projekt. Das dreiwöchige Berufspraktikum am Ende der 9. Klasse ist dann ein zentraler Bestandteil der Berufsorientierung. Es wird in Form eines Berichts reflektiert und den Schülern der folgenden Klassenstufe persönlich vorgestellt.



In der Oberstufe geht schließlich eine einwöchige Orientierungsphase mit dem Besuch von Universitäten, Großbetrieben und der Gelegenheit zu Bewerbungseminaren einher mit Besuchen von Berufsmessen, Unitagen sowie persönlichen Gesprächsmöglichkeiten mit Mitarbeitern der Arbeitsagentur. Zusätzlich machen die Schüler am Ende der 11. Klassenstufe ein zweiwöchiges Sozialpraktikum. Die beiden Buckhorner Besonderheiten „Börse für Beruf und Ausland“ sowie die von Ehemaligen getragene Aktion „Buckhorn hilft Buckhorn“ runden die Berufsorientierung ab. Hier erhalten die Schüler direkt vor Ort in der Schule die Möglichkeit, sich im persönlichen Gespräch mit Praktikern z. B. aus der Wirtschaft, der Forschung oder dem öffentlichen Dienst über Berufswege, Auslandsaufenthalte und Anforderungen zu informieren. Damit die Oberstufenschüler ihre Erfahrungen dokumentieren und reflektieren, fertigen sie ein Portfolio zur Berufsorientierung an, das im „Seminar“ als schriftliche Arbeit gewertet wird.

Auch die politische Bildung wird an unserer Schule GROSS geschrieben. „Juniorwahlen“, selbst organisierte Diskussionen mit Spitzenkandidaten der Parteien sowie Podiumsdiskussionen zu unterschiedlichen Themen fördern die konstruktive und demokratische Schulentwicklung und tragen zur Ausprägung der Gesamtpersönlichkeit bei.

Schülerausbildung

Uns ist wichtig, die individuellen Interessen und Begabungspotenziale unserer Schüler mithilfe institutionalisierter Ausbildungsstrukturen auszuschöpfen und damit nachhaltig ein verantwortungsvolles und soziales Miteinander zu fördern.

Lerncoach werden

Das Ziel ist es, verantwortungsbewusste, engagierte, leistungsstarke und sozial kompetente Schüler im Rahmen des Kurses „Lerncoaches“ zu befähigen, Schüler mit individuellem Förderbedarf auf Augenhöhe nachhaltig zu unterstützen.

In einem halbjährigen Kurs in Klasse 9 lernen die zukünftigen Lerncoaches, auf Lernschwierigkeiten jüngerer Schüler einfühlsam einzugehen und erarbeiten Wege, wie man besser und effektiver lernen kann.

Klassenpate werden

Die Klassenpaten übernehmen Verantwortung und unterstützen die Schüler der Beobachtungstufe. Sie übernehmen dabei die Rolle einer möglichen Bezugsperson für ihre jüngeren Mitschüler, wovon letztendlich die ganze Schulgemeinschaft profitiert.

Im Rahmen eines Wahlpflichtkurses in Klasse 9 lernen die interessierten Schüler, was es bedeutet, die Aufgabe eines Patenschülers zu übernehmen und wie sie den Fünft- und Sechstklässlern am besten zur Seite stehen können. Die Patenschüler empfangen die Fünftklässler bereits im Moment des Ankommens und führen die „Buckhörnchen“ durch alles noch Unbekannte an ihrer neuen Schule. Sie können sich auch über Klasse 5 hinaus bei diversen Klassenvorhaben wie z.B. Festen, Reisen oder Pausenaktivitäten engagieren.



Medien-Scout werden

Ziel des Medien-Scouts-Projekts ist, mit den Schülern kontinuierlich über die Mediennutzung ins Gespräch zu kommen und diese ebenso konstruktiv wie kritisch zu begleiten. Die Schüler sollen sich kompetent orientieren und verantwortungsvoll handeln können.

In Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern werden Schüler aus den 8. Klassen in verschiedenen Seminaren für ihre Tätigkeit als Medien-Scouts ausgebildet. Es geht dabei in erster Linie darum, dass sich die zukünftigen Medien-Scouts mithilfe von regelmäßig stattfindenden Workshops in Klasse 5 und 6 mit jüngeren Schülern über Chancen und Risiken der Mediennutzung austauschen und beraten.

Schulsanitäter werden

Um kompetente Ersthelfer für den Schulsanitätsdienst zu bekommen, finden jährlich Ausbildungskurse für interessierte Schüler ab Klasse 8 mit Unterstützung außerschulischer Kooperationspartner speziell für Erste Hilfe in Theorie und Praxis statt.

Die Schulsanitäter haben die Aufgabe, kleinere Verletzungen und Erkrankungen zu versorgen, ggf. den Rettungsdienst zu benachrichtigen und Wartezeiten beruhigend zu überbrücken.

Sie sichern darüber hinaus den Schulbetrieb bei Sportfesten, Veranstaltungen usw. ab, engagieren sich für die Gemeinschaft und sind Vorbilder für ihre Mitschüler.

Mitarbeit im Technik-Team

In der AG „Technik-Team“ werden auf diesem Gebiet begabte und interessierte Schüler ab Klasse 7 in die umfangreiche Veranstaltungstechnik eingeführt und setzen diese selbstständig, eigenverantwortlich und kreativ im Team ein.

Die Schüler lernen dabei voneinander, zeigen ihr Können beispielsweise bei Konzerten, Theateraufführungen und „Showtime“ und übernehmen Verantwortung für das Gelingen.

Aufführungen und Ausstellungen

Uns ist wichtig, durch musische und künstlerische Aktivitäten die Kreativität und die Selbsterfahrung der Schüler zu fördern und ihre Persönlichkeitsbildung zu stärken.

Ziel unserer Arbeit in den Lernbereichen Theater, Musik und Kunst ist die Förderung einer differenzierten Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit und die Sensibilisierung für unterschiedliche ästhetische Ausdrucksformen. Die Schüler werden durch prozess- und produktorientiertes Arbeiten dazu ermutigt, eigene Ideen und Lösungen zu suchen und Freude am eigenen bildnerischen, musischen und/oder performativen Gestalten zu entwickeln.

Am Gymnasium Buckhorn arbeiten die Fächer Kunst, Musik und Theater eng miteinander zusammen und bilden Kooperationen während der Arbeit im Unterricht oder in einem Forscherkurs (z. B. Bühnenbau, Plakatgestaltung). Der musisch-künstlerische Bereich spielt auch über den Fachunterricht hinaus in unserem Schulleben und Schulgebäude eine wichtige Rolle.



Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit im ästhetischen Lernbereich ist die Präsentation unserer Schülerarbeiten. Die im Unterricht oder im AG-Bereich entstandenen Stücke, Inszenierungen und Werke werden im Schulgebäude ausgestellt und in der Aula aufgeführt.

Außerdem besuchen wir mit unseren Schülern regelmäßig Konzerte, Ausstellungen, Opern- und Theaterstücke.

Übersicht unserer Ausstellungen und Aufführungen:

- Weihnachts- und Sommerkonzert aller Ensembles (Unterstufen-, Mittelstufen-, Oberstufenchor, SmallBand, BigBandProjekt, kleines Orchester, großes Orchester)
- Theateraufführungen verschiedener Klassenstufen, Musik-Profil-Aufführungen (selbstgeschriebene Stücke, aber auch Repertoire-Stücke)
- „Showtime“ (Talentwettbewerb in den Bereichen Gesang, Tanz und Entertainment)
- Kunstausstellungen im Schulgebäude/Aula-Foyer (Kunstausstellung am Tag der offenen Tür)
- Außerschulische Ausstellung im Museum („Kunstpioniere 2.0“)

Showtime

Uns ist wichtig, die Talente unserer Schüler auch über den Unterricht hinaus wahrzunehmen, zu schätzen und zu fördern.

Ziel unseres schulinternen Talentwettbewerbs „Showtime“ ist, dass die Schüler aller Altersstufen alleine, zu zweit oder in einer Gruppe zeigen können, was in ihnen steckt.

Die Großveranstaltung findet jährlich an zwei Abenden kurz nach dem Jahreswechsel statt. In den Kategorien Tanz, Musik und Unterhaltung zeigen die Akteure einem großen Publikum sowie einer Jury aus Schülern und Lehrern ihr Können. In vorangehenden Proben werden die Abläufe und technischen Einstellungen so geprobt und gesichert, dass die Schüler mit einem guten Gefühl auf die Bühne treten können. Unsere hervorragend ausgestattete Aula bietet mit ihren technischen Möglichkeiten hierfür ein perfektes Forum.

Die Teilnahme an dieser Show ist eine besondere Erfahrung, die die Persönlichkeitsentwicklung der mitwirkenden Schüler stark voranbringt. Doch nicht nur die Akteure des Wettbewerbs profitieren hiervon: Im Rahmenprogramm treten verschiedene Tanzkurse und musikalische Ensembles unserer Schule auf und präsentieren ihre Unterrichtsergebnisse. Und selbst die Moderation des Abends liegt mit in Schülerhänden. Wer nicht gerne selbst auf der Bühne steht, hat zudem die Möglichkeit, sich in der Technik-AG zu engagieren und die Abende auf diese Weise mitzugestalten.

Showtime trägt seit Jahren einen großen Teil zur Identität des Gymnasium Buckhorn bei. Und so schlagen an jedem Showabend die Herzen der 500 Zuschauer etwas schneller, wenn es wieder heißt: "Iiiiiiiiiit's *SHOWTIME!*"



Hausordnung

Uns ist wichtig, dass die Mitglieder unserer Schulgemeinschaft verantwortungsvoll und respektvoll mit einander umgehen.

Ziel ist es, ein gelungenes Zusammenleben im Schulalltag zu gestalten. Deshalb werden durch Beschluss der Schulkonferenz Regeln vereinbart, die in Form einer Hausordnung zusammengefasst sind. Diese wird ergänzt durch eine Mediennutzungsordnung sowie Regeln zur Nutzung verschiedener Fachräume.

Die Hausordnung legt die Verhaltensregeln sowohl im als auch außerhalb des Unterrichtes fest. Sie gilt auf dem Schulgelände und an außerschulischen Lernorten.

Die Schüler unterschreiben bei Aufnahme in das Gymnasium Buckhorn die Hausordnung und bestätigen damit die Kenntnis der festgelegten Regeln. Grundsätzlich ist die Hausordnung im Studienplaner festgehalten und digital auf der Homepage nachlesbar.

Die Hausordnung wird in regelmäßigen Abständen inhaltlich überprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Respektvoller Umgang

Uns ist wichtig, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft – Schüler, Lehrer, Eltern, Bürokräfte und Hausmeister – die Schule als einen Ort des Miteinanders erleben, an dem man sich wohlfühlen kann.

Ziel ist, die Zusammenarbeit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft zu fördern und Konflikte in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre zu bearbeiten. Damit möchten wir vor allem unseren Schülern die Erfahrung vermitteln, dass Konflikte ohne Gewalt ausgetragen und vielfach durch von allen getragene Kompromisse gelöst werden können.

Dazu schaffen wir transparente, teilweise ritualisierte Kommunikationsstrukturen, wie z. B. die wöchentliche Lehrersprechstunde, und achten auf klare Verantwortlichkeiten. Darüber hinaus bemühen wir uns um eine zugewandte, interessierte, wertschätzende Haltung im Umgang miteinander, auf der gegenseitiges Vertrauen wächst. Dieser Haltung entsprechen ein freundlicher und respektvoller Umgangston sowie höfliche Umgangsformen im Unterricht, in den Pausen, auf Schulveranstaltungen, in der Gremienarbeit und im Konfliktgespräch.

Kommunikationsstrukturen und Verantwortlichkeiten

Uns ist wichtig, dass die Kommunikationsstrukturen am Gymnasium Buckhorn sowie die Verantwortlichkeiten klar definiert und transparent sind. Nach Prozessen der Evaluation werden diese den aktuellen Bedingungen angepasst.



Ziel ist es, im schulischen Alltag auftretende Kommunikationssituationen für die jeweils Beteiligten so effizient und gewinnbringend wie möglich zu gestalten - ohne lange nach dem „richtigen“ Ansprechpartner suchen zu müssen.

Zu diesem Zweck haben die Lehrer eine feste Sprechzeit, von der nach individueller Absprache abgewichen werden kann. Nach Anmeldung der Eltern/Schüler über das Büro können so Probleme und Fragen direkt und zeitnah angesprochen und geklärt werden.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Lernentwicklungsgespräche erhalten Schüler sowie Eltern ein institutionalisiertes Feedback zum Lernstand und zum Arbeitsverhalten der Schüler. Zudem werden individuelle Ziele für die weitere (Mit-)Arbeit des jeweiligen Schülers erarbeitet.

Probleme zwischen Fachlehrern und Schülern werden einem Konfliktlösungsplan folgend zunächst zwischen den Betroffenen selbst, dann über die Klassenlehrer, die Abteilungsleiter und erst zuletzt über die Schulleitung zu klären versucht. In besonders problematischen Fällen können einzelne genannte Stufen übersprungen werden. Die offene, direkte und transparente Kommunikation liegt dabei als oberstes Ziel jedem Konfliktlösungsprozess zugrunde.

Die Verantwortlichkeiten von Lehrern mit speziellen Funktionsaufgaben sind klar definiert und werden in regelmäßigen Abständen der Evaluation unterzogen.

Als Medien der Information dienen die Homepage der Schule, die Bucknews sowie der Newsletter.

Gremienarbeit

Uns ist wichtig, dass die Gremien unserer Schule verantwortungsvoll, kooperativ und funktional zum Wohle der Schule zusammenarbeiten.

Ziel ist, durch die gemeinsame Arbeit die Schul- und Qualitätsentwicklung kontinuierlich zu befördern.

Die Verantwortlichkeiten von Lehrerkonferenz, Schülerrat, Elternrat, Schulleitung und Schulkonferenz sind klar definiert und transparent. Ziel ist ein bestmöglicher Informationsfluss zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft. Angestrebt ist eine hohe Transparenz bei allen Leitungsentscheidungen und Beschlüssen. Die Beteiligung der Gremien an den Schulentwicklungsprozessen wird außerdem dadurch erreicht, dass entsprechende Arbeitsgruppen in der Regel Mitglieder aus allen Gremien haben.

Deshalb tagen alle Gremien regelmäßig, führen Protokolle und nehmen ihre Aufgaben wahr. Sie befinden sich in lebendigem Austausch miteinander und entsenden regelhaft Vertreter in die Nachbargremien. So besucht die Schulleitung in der Regel die Sitzungen aller Gremien und berichtet über aktuelle Entwicklungen. Eltern- und Schülervvertreter nehmen an Allgemeinen Lehrerkonferenzen teil ebenso wie Schülervvertreter an den Elternratssitzungen und die Verbindungslehrer an den Schülerratssitzungen. Auch themenspezifisch zu den Elternratssitzungen geladene Lehrer tragen zur Kooperation der Gremien bei.

Die Schulkonferenz setzt sich aus Vertretern der anderen Gremien zusammen und beschließt über alle grundsätzlichen Angelegenheiten der Schule.



Vertreter der Gremien sind auf allen offiziellen Veranstaltungen der Schule präsent (z.B. Info-Abend für die Eltern der Viertklässler, Tag der offenen Tür, Showtime) und gestalten das Schulleben mit.

Kollegiale Zusammenarbeit

Uns ist wichtig, die kollegiale Zusammenarbeit auszubauen und strukturell in unseren Arbeitsprozessen zu verankern. Daher erproben wir seit dem Schuljahr 2015/2016 im Rahmen einer Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) verschiedene Strukturen kollegialer Zusammenarbeit.

Durch die Stärkung und Vertiefung der kollegialen Zusammenarbeit soll das Kerngeschäft von effizienten Kooperationsformen profitieren und kollegiales Feedback begünstigt werden. Des Weiteren geht es darum, durch sinnvolle Zusammenarbeit die Unterrichtsentwicklung zu fördern und die schulinternen Fachcurricula weiterzuentwickeln.

Seit Beginn der Erprobung hat das Kollegium in Fachjahrgangs- und Fachteams zusammengearbeitet, von denen einige über einen längeren Zeitraum hinaus Bestand haben; ferner wurde der Schwerpunkt der kollegialen Zusammenarbeit durch pädagogischen Themen und die zusätzliche Möglichkeit der kollegialen Hospitation ergänzt. Im weiteren Verlauf werden verschiedene strukturelle Mechanismen zur Standardisierung der Treffen zur kollegialen Zusammenarbeit ausgetestet.

Einen zweiten Eckpfeiler der kollegialen Zusammenarbeit stellen darüber hinaus die Klassenübergabekonferenzen – kurz KIÜKs – dar. Diese finden während der Präsenztage statt und dienen dem Austausch pädagogischer und sozialer Informationen über einzelne Schüler zwischen dem abgebenden und dem aufnehmenden Klassenlehrerteam.

Regelmäßige Evaluationen begleiten und modifizieren ggf. den Prozess des strukturierten Zusammenarbeitens.

Feedback

Uns ist wichtig, durch institutionalisierte Feedbackstrukturen unsere Selbstwahrnehmung zu verbessern und dadurch unser professionelles Handeln regelmäßig weiterzuentwickeln.

Lehrer-Schüler-Feedback

Ziel ist es, den Schülern aufzuzeigen, wo sie im Lernprozess stehen, welche Fortschritte sie gemacht haben, welche weiteren Schritte nötig und wo ihre Leistungen einzuordnen sind.

Dazu geben die Lehrer ihren Schülern einerseits ständig kurze Rückmeldungen im laufenden Unterricht, andererseits an institutionalisierten Stellen ausführlichere Informationen über ihren Lernstand. Dies geschieht in den Halb- und Ganzjahreszeugnissen, den Zwischenstandsgesprächen zum Lernstand zur Mitte eines jeden Halbjahres sowie bei den Lernentwicklungsgesprächen (im Beisein der Eltern).



Schüler-Lehrer-Feedback

Schülerfeedback hilft den Lehrern bei der Weiterentwicklung ihres Unterrichts. Die Schüler übernehmen einen Teil der Verantwortung für ihren Unterricht und erfahren in den Auswirkungen eine Selbstwirksamkeit.

Es besteht die Regelung, dass jeder Lehrer sich im Laufe eines Halbjahres mindestens einmal ein schriftliches Feedback in einer Klasse bzw. einem Kurs seiner Wahl zu Aspekten des Unterrichts einholt. Anschließend wird dieses mit der betreffenden Lerngruppe in einem Gespräch ausgewertet. Die erfolgten Schüler-Lehrer-Feedbacks werden dokumentiert und regelmäßig ausgewertet.

Kollegiales Feedback

Ziel des interkollegialen Feedbacks ist es, sich gegenseitig im unterrichtlichen Tun zu unterstützen. Eigenes Verhalten und Handlungsschemata können überprüft und weiterentwickelt werden, um so die Qualität des Unterrichts zu verbessern sowie die eigene Professionalität weiter zu entwickeln.

Systeme interkollegialer Hospitation werden im Abstand von einigen Jahren jeweils für die Dauer von maximal drei Jahren installiert, da sie einen hohen organisatorischen Aufwand erfordern. In den Jahren 2009/2010 gab es zuletzt ein entsprechendes Modell im Rahmen einer Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV). Ab dem Schuljahr 2017/2018 besteht im Rahmen der ZLV zur kollegialen Zusammenarbeit wieder die Möglichkeit zur gegenseitigen Hospitation.

Schulleitungsfeedback

Um zu verschiedenen Aspekten ihres Leitungshandelns Rückmeldungen zu bekommen und sich dadurch in diesen Fragen weiterentwickeln zu können, lässt sich das Schulleitungsteam vom Kollegium regelmäßig ein Leitungsfeedback geben.

In einer festen Reihenfolge holt sich je ein Schulleitungsmitglied pro Halbjahr ein schriftliches Feedback vom Kollegium ein und stellt dessen Auswertung auf einer Lehrerkonferenz vor.

Lehrerbildung

Uns ist wichtig, unsere erfolgreiche schulische Praxis mit angehenden Lehrkräften zu teilen und uns gleichzeitig von diesen durch neue Ideen für unseren Unterricht anregen, bereichern und auch kritisch hinterfragen zu lassen.

Unser Ziel ist es, Lehramtsstudierende, die im Rahmen ihres Studiums Praktika bei uns absolvieren, zu begleiten und ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Unterrichtspraxis sowie die schulische Arbeit insgesamt zu geben.

Wir möchten die Lehrer im Vorbereitungsdienst, die nach Abschluss ihres Studiums den Praxisteil ihrer Ausbildung mit einem umfangreichen Kontingent an eigenverantwortlichem Unterricht bei uns absolvieren, sowohl fachlich als auch „menschlich“ unterstützen. Ziel ist auch, unsere eigenen Ausbildungskompetenzen weiter zu entwickeln, z. B. durch die Teilnahme an entsprechenden Fortbildungen oder durch die Kooperation mit entsprechenden Universitätsseminaren.

Durch die Erhöhung des Umfangs eigenverantwortlichen Unterrichtens wird die Gewährleistung hoher Qualität der Lehrerbildung in der Schule besonders wichtig. Eine gute Ausbildung an



unserer Schule bedeutet zum einen die Übernahme allgemeingesellschaftlicher Verantwortung und ist zum anderen in unserem schuleigenen Interesse, da gut begleitete Praktikanten und Referendare auch qualitativ guten Unterricht durchführen. Zudem bilden wir potentiell unseren eigenen Nachwuchs aus: Angehende Lehrkräfte lernen das Gymnasium Buckhorn als einen attraktiven Arbeitsplatz kennen, an dem sie motiviert sind und nach Beendigung ihrer Ausbildung gerne weiter tätig sein möchten.

Die Beliebtheit des Gymnasiums Buckhorn als Ausbildungsort fußt auf eine motivierte und leistungsbereite Schülerschaft, ein offenes Kollegium, die Qualität der ausbildenden Mentoren, die koordinierende Arbeit des Ausbildungsbeauftragten sowie eine zugewandte Schulleitung. Dies wird uns auch immer wieder durch studentische Praktikanten, Referendare, die Universität Hamburg und das Amt für Lehrerbildung zurückgemeldet.



Fortbildung

Uns ist es wichtig, durch schulinterne Lehrerfortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen die Fach- und Methodenkompetenz der Kollegen zu schärfen und diese in ihrem individuellen Professionalisierungsprozess zu unterstützen, sowie Schulentwicklungsprozesse kompetent vorzubereiten, zu begleiten und nachzubereiten.

Dabei ist es unser Ziel, den Kollegen möglichst viele Fortbildungen vor Ort anzubieten, um die Kollegen durch die Ersparnis von Fahrtzeiten zu anderen Veranstaltungsorten zusätzlich zu entlasten und Fortbildungen gemeinsam durchführen zu können. Dies ermöglicht eine gegenseitige Unterstützung bei der Umsetzung der Inhalte im Anschluss an die Fortbildungen und so die Implementierung einheitlicher Standards im Rahmen der Schulentwicklung.

Fortbildungsbedarfe der Schule

Das zielgerichtete Angebot an Fortbildungen erfordert die Berücksichtigung der Bedarfe, die sich im Hinblick auf die interne Schulentwicklung des Gymnasiums Buckhorn ergeben, sowie der Bedarfe der einzelnen Fachschaften und der individuellen Bedürfnisse der Kollegen:



Übergeordnete Ziele der Schule

Bedarfe, die sich u. a. aus der Leitbildentwicklung der Schule bzw. aktuellen Schulentwicklungsprozessen ergeben, werden von den einzelnen Funktionsträgern der Schule definiert und dann an den Fortbildungsbeauftragten weitergegeben, der passende Angebote recherchiert und umsetzt.

Als Beispiel sei hier die Rhythmisierung nach dem Modell 80+10 genannt. Hieraus resultiert ein erhöhter Fortbildungsbedarf u.a. zu modernen Unterrichtsmethoden (Formen des individualisierten Lernens, kooperatives Lernen, eigenständiges Experimentieren...), zur Planung und Organisation offener und individualisierter Unterrichtsformen und zu einer adäquaten Anpassung der Rahmenplaninhalte.

Durch die klare Schwerpunktsetzung ergibt sich die Möglichkeit, Fortbildungsinhalte in die gesamte Schule zu bringen, so dass die Schulentwicklung von allen getragen werden kann.

Fachschaften

Die einzelnen Fachschaften definieren zu Beginn des Schuljahres ihre Fortbildungsbedarfe. Diese werden dann vom Fortbildungsbeauftragten in Absprache mit der Schulleitung und den beteiligten Gremien in das Fortbildungskonzept der Schule für das jeweilige Schuljahr integriert und kommuniziert.

Individuelle Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen

Die 3. Säule des Fortbildungsangebotes berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Kollegen, die die Möglichkeit haben, Fortbildungen nach eigenem Interesse zu wählen und dort die eigenen Kompetenzen zu schärfen. Ergeben sich im Kollegium gehäuft Wünsche nach bestimmten Fortbildungsinhalten, werden diese gebündelt, strukturiert und in die weitere Planung einbezogen.



Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Uns ist es wichtig, dass sich das Gymnasium Buckhorn fokussiert, durchdacht, nachhaltig und verbindlich mit Hilfe institutionalisierter, hochwertiger Schulentwicklungsinstrumente zum Wohle aller weiterentwickelt. Dieses betrifft die Schule als Institution sowie den Unterricht für die Schüler.

Unser Ziel ist es deshalb, regelmäßig kleinere und größere Schulentwicklungsprozesse anzustoßen. Bezüglich der längerfristigen, uns besonders wichtigen Vorhaben schließen wir in der Regel Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) mit der Behörde für Schule und Berufsbildung ab. Der Rahmen einer ZLV verpflichtet uns zu einer besonders sorgfältigen Zielsetzung, Planung, Koordination und Umsetzung von avisierten Schulentwicklungsprojekten, über die wir jährlich Rechenschaft ablegen. Schulintern werden ZLV in den Gremien beraten und von der Schulkonferenz beschlossen, so dass die gesamte Schulgemeinschaft involviert und informiert ist.

Zeitgleich laufen in der Regel zwei bis drei Ziel- und Leistungsvereinbarungen, die jeweils eine Gesamtlaufzeit von zwei bis vier Jahren haben. Sie sind im Schulalltag verankert durch ihren Bezug zu dem Hamburger Orientierungsrahmen Schulqualität.

Die ZLV werden laufend auf der Homepage veröffentlicht.

Leitbild und Schulprogramm

Uns ist wichtig, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft – Schüler, Lehrer, Eltern, Bürokräfte und Hausmeister – Orientierungs- und Leitaspekte für ihre alltägliche Arbeit haben. Diese nach außen für alle transparent zu machen, ist die Aufgabe des Leitbilds. Das Schulprogramm dient als Präzisierung und erläutert die konkrete Umsetzung des Leitbilds im schulischen Kontext am Gymnasium Buckhorn. Zusätzlich finden sich hier Ansatzpunkte für die weitere Entwicklung der Schule.

Ziel ist es, dass sich unser schulisches Handeln sowie alle zukünftigen schulischen Entwicklungsprojekte an den im Leitbild aufgestellten Handlungsmaximen orientieren und nach ihrer Implementierung und einer Erprobungsphase im Schulprogramm niedergeschrieben werden.

Dazu ermittelten wir unter Einbeziehung der Schulgemeinschaft einen für das Gymnasium Buckhorn repräsentativen Wertepool, der dann präzisiert und zu einem einheitlichen Leitbild ausgestaltet wurde. Auf dieser Basis wurden alle schulischen Aktivitäten, die der Erreichung der formulierten Ziele dienen, im Schulprogramm zusammengestellt.

Das Schulprogramm ist laufend mit den Neuerungen im Rahmen der Schulentwicklung fortzuschreiben und mit der Homepage der Schule zu verknüpfen, so dass die Aktualität für die Leserschaft gewahrt bleibt. Die Grundmaxime des Leitbilds sollen in einem bestimmten zeitlichen Turnus (ca. 5 Jahre) überprüft und eventuell angepasst werden. Entsprechend schließt sich dann eine Überarbeitung des Schulprogramms an.

Beschlossen auf der Schulkonferenz am 22.10.2018